

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 14

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Jugenderziehung.

Als besondere Aufgabe des Staates auf dem Gebiete der Jugenderziehung bezeichnete Herr J. Bollinger, Sekretär des Erziehungsdepartements der Stadt Zürich, in einem Vortrage nachfolgende Punkte:

1. Vermehrung Fürsorge für die Ausbildung des weiblichen Geschlechtes, namentlich in Hinsicht auf die Bedürfnisse der Kindererziehung und der Führung des Haushalts.

2. Verschärfung der Strafbestimmungen für Verwahrlosung der Eltern, namentlich Vaterschaften.

3. Ausbau des Volksschulwesens unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Naturgemäßheit des Unterrichts.

4. Ausreichende finanzielle Unterstützung der Krippen, Kleinkinderbewahranstalten, öffentlichen Kindergarten und Jugendhorte, und zwar nicht bloß aus dem Alkoholzehnt, sondern aus dem ordentlichen Fabresteu.

5. Errichtung, bezw. Übernahme und Unterhaltung von Heil- und Pflegeanstalten für physische, schwangrinnige, epileptische, blinde und taubstumme, sowie verwahrloste Kinder im schulpflichtigen Alter.

6. Reorganisation des Vormundschaftswesens in dem Sinne, daß für düstere Kinder an Stelle der Einzelvormundschaft die Generalvormundschaft durch eine besondere Gemeindbehörde, Erziehungsamt, treten kann, dem außer der Fürsorge für die vaterlosen und elternlosen Weisen und unehelichen Kinder auch die Fürsorge für die körperlich und geistig schwachen Kinder, welche dem Schulunterricht nicht zu folgen vermögen, sowie die Versorgung und Beaufsichtigung der städtisch verwahrlosten Kinder und jugendlichen Verbrecher im schulpflichtigen Alter obliegt.

7. Verlegung des Alters der Strafmündigkeit mindestens auf das 14. Altersjahr und Anordnung von Schwangerziehung für Kinder unter 14 Jahren nicht bloß nach Begehung einer verbrecherischen Handlung, sondern auch bei konstaterter städtischer Verwahrlosung oder wenn die häuslichen Verhältnisse eine solche befürchten lassen.

Belehrendes über Farbenblindheit.

Die Farbenblindheit ist meist angeboren, kann aber auch durch Krankheiten des Sehorgans, besonders durch Entzündung des Netzhauts, erworben werden. Die angeborene Farbenblindheit findet sich bei der männlichen Bevölkerung in etwa vier Prozent, bei der weiblichen dagegen nur in 0,3 Prozent. Dieser auffallende Unterschied beruht offenbar darauf, daß die Frauen bei ihrer Vorliebe für äußeren Schmuck die Farben weit mehr lieben als die Männer; sieht man doch ungleich mehr farbige Kleider bei den Frauen als bei den Männern, welche meist nur schwarze, graue und braune Stoffe tragen. Durch die besondere Vorliebe für die Farben und die häufige Beschäftigung mit denselben ist, um mit Darwin zu reden, ein guter Farbenkenner im weiblichen Geschlecht gezüchtet worden. Sonst wäre noch zu erwähnen, daß die Jüden einen außergewöhnlich großen Prozentsatz zu den Farbenblindnen stellen. Die Farbenblindheit ist erblich. Merkwürdigerweise stammt sie meist aus der Familie der Mutter und zwar in der Art, daß die Geschwister mit Übergebung der Mutter selbst auf ihre männlichen Kinder überspringt, während die Söhne der Farbenblindnen und deren Enkel meist frei bleiben.

Etwas für eile Mülliggängerinnen.

Ein eigentümlicher Club ist in Paris ins Leben gerufen worden. Er beweckt nichts Geringeres als die Konferierung der Schönheit. Früher war die Massage sehr beliebt, besonders bei den Damen, die sich einer etwas stärkeren Leibesfülle erfreuten. Jetzt ist bei den Pariser Damen die Massage ein überwundener Standpunkt. Der neue Club macht ihr vollends den Garaus. Und dieser Club ist eigentlich ein Badeclub. Die Bäder sollen nach alten, berühmten Rezepten hergestellt werden, z. B. aus Eiessmilch, in der sich die Königin Isabella von Frankreich mit Vorliebe badete. Dem Saft von Melonen, Rosenwasser, Mecca-Parfum, den man in die Bäder gibt, röhmt man einen sehr wohlthuenden Einfluß auf die Haut nach, da er diese zart und samtweich mache. Aromatische Kräuter mit Salz vermischte, wie es Marie Antoinette liebte, auch eine Zusammensetzung von Majoran, Thymian, Reis und Kerste, wird man zweifellos im neuen Badeclub zu bereiten verstecken. Schöne Frauen sind in der Wahl ihres Bades von jeher mehr oder weniger exzentrisch gewesen. Marie Czerninowska, die Freundin Kaiser Alexander I. von Russland, ließ jeden Morgen ein Fass Malagawein in eine silberne Wanne schütten, und entstieg dann schöner denn je diesem belebenden und kostbaren Bade; das Bad der ewig schönen Antonia de l'Enclos dagegen bestand aus Milch, lauwarmem Regenwasser, Soda, Salz und drei Pfund Honig, und die geistreiche und schöne Madame Tallien, die während der großen Revolution eine so hervorragende Rolle spielte, ließ ihr Bad aus 20 Pfund Erdbeeren und 2 Pfund Himbeeren herstellen, die zu einem Brei zerbröckelten und dann mit Wasser und Milch gemischt wurden. Diese Bäder werden nun wieder Mode und sollen den Damen des Clubs je nach Wunsch geliefert werden. Ein berühmter Arzt freilich, den ein neugieriges Clubmitglied nach der Wirkung der einzelnen Bäder befragt hat, soll so grausam gewesen sein, zu antworten, daß diese Wirkung zum großen Teil auf puren Einbildung beruhe.

Wie man die Knötchen beseitigt.

Die Knötchenkrankheit ist eine Verunstaltung der Haut, die sehr oft anzutreffen ist. Die weißen und gelblichen Punkte, die namentlich an weichen und zarten

Stellen der Gesichtshaut aufzutreten pflegen, entstehen dadurch, daß die Öffnung einer Talgdrüse durch irgendwelche äußere Veranlassung sich verstopft oder vernarbt. Die Talgdrüse lebt noch eine Zeit lang fort, und der von ihr abgesonderte Tag sammelt sich unter der Oberhaut, verfärbt nach und nach und bildet das Knötchen. Von diesem Knötchen kann sich jedermann leicht und schnell selbst befreien. Salben und Pflaster nützen dagegen nicht. Man muß das Knötchen mittels einer festen Nadel ganz oberflächlich anstechen und aufreissen und dann den verstopften Talg ausdrücken. Die winzige Wunde heilt ohne Narbe. Nur ist bei dieser "Operation" die größte Reinlichkeit geboten. Die Nadel muß vor dem Gebrauche desinfiziert werden, was an bestem dadurch erreicht wird, daß man sie in der Flamme einer Kerze ausglüht. Die betreffende Stelle des Gesichts wählt man vorher rein mit ab und wischt das Tröpfchen Blut, das nach dem Ausdrücken des Knötchens hervorquillt, mit einem frisch gewaschenen Läppchen oder reiner Verbundwatte ab, die man mit einer wässrigen Lösung von Salicylsäure oder Borsäure benetzt hat. Auf eine Sitzung soll man nur wenige Knötchen entfernen, um stärkeren Hautreiz zu vermeiden.

Briefkasten der Redaktion.

Frau A. S. in S. Welches freundliches Lebenszeichen das war und gleich mit der angenehmen Auslicht, Sie bald wieder einmal zu sehen. Ihre Mappe hätten Sie schon früher öffnen dürfen ohne Scheu. Mit Ihren reichen Erfahrungen dürfen Sie sich nicht so ausschließlich auf die nächste Umgebung befranken. — Die Offerte kam zu spät, wir sind aber dem diesjährigen Wunsche anderweitig entgegengetreten und hoffen Ihnen nützlich sein zu können. Beste Grüße inzwischen.

Fräulein G. S. in S. Schicken Sie bei offenem Fenster, wenn Sie unabänderlich genötigt sind, sich tagsüber in geschlossenem Raum aufzuhalten. Wenn man Ihnen das Fenster nicht schließen will, so wechseln Sie Ihre Stelle. Die Einbuße von Gesundheit und Lebensfreudigkeit ist das Schlimmste, was ein alleinstehendes Kind tun kann.

1073. Wissen Sie nicht, daß die Männer im großen und ganzen immer der Meinung sind, daß die Frau mehr für sie da sei als sie für die Frau. Sie tragen also so weit kein außerordentlich hartes Los, sondern Sie

Schwarze Seidenstoffe
sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Haltbarkeit v. 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugssquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bestimmt? [152]

Adolf Grieder & Cie., Säidenstoffe, Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hofflieferanten.

Gegen Schwäche, Müdigkeit, Magenkrämpfe
326] gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem **Eisencognac Golliez**; seit 22 Jahren ist derselbe als Heilmittel ersten Ranges eingeführt. Ueber 20,000 Zeugnisse und die höchsten Auszeichnungen zeugen für seine gute Wirkung. Achten Sie stets auf die Marke „2 Palmen“. Preis Fr. 2,50 und Fr. 5.— in den Apotheken. (H 76 X)
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Ich bin Herrn Popp noch heute für die vor 5 Jahren erfolgte Heilung meines **Magenleidens** inigst dankbar und empfehle daher dessen einfache Kur allen Verdauungsleidenden. Buch und Frageformular versendet J. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis. [288] Frau Rosette Rohrbach, Lehrerin, Matten, Kt. Bern.

Hand- und Maschinen-Stickereien
Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof
Rideaux
Mouchoirs aller Art. [83]
Mustersendungen bereitwilligst.

Kräftigungskur bei Lungenleiden.
429] Herr Sanitätsrat Dr. Nicolaï in Greussen schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Hämatom **speziell bei Lungen-schwindesüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken.

Welche glückliche Tante oder liebende Großmutter hätte nicht Freude daran, ihres erwarteten kleinen Lieblings-Baby-Ausstattung mit Spangen und Stickereien hübsch zu verarbeiten! Und welche froliche Mutter wünschte nicht, ihrer erwachsenen Tochter Leib- und Bettwäsche geschmackvoll auszuschmücken? Die meisten meinen aber aus Gründen der Sparjämigkeit auf die Anfertigung solchen Schmudses verzichtet zu müssen. Ich aber fertige solche Stickereien von Grund auf selber an, mache sie nadelfertig und berechne sie so billig, wie kein Fabrikant mit fremden Arbeitskräften selbe liefern kann. Ich sende auf Verlangen Muster mit Preisangabe, wenn dem Begehr das Postporto beigelegt wird. Sendungen im Vertrage von über fünf Franken erledige ich unter Nachnahme kostengünstig. [201]

Fleißige Arbeiterin A. S. 201.

gehören zur großen Masse des Durchschnitts, die weit über den Unglücklichen stehen. Das heißt Mittel, sehr glücklich zu werden, liegt unstrittig in dem ersten und beharrlichen Streben, den andern Teil recht glücklich zu machen.

Ginsame Leserin in M. Sie haben als den Kindern verpflichtete Mutter das Recht, selbst auf die Kosten Ihrer Gesundheit, Ihren Kräften Ungewöhnliches zugunsten, denn den wissenschaftlichen Theorien von Möglichkeit und Unmöglichkeit, von Ursache und Wirkung steht der wunderbare menschliche Wille, diese Kraft, welche Berge versetzt, also Unmögliches ohne Schwierigkeiten möglich macht, gegenüber. Man muß es selber und in steter Wiederholung so glänzend erfahren haben, wie das wissenschaftliche „Unmöglich“ von dem festen Willen einer liebenden und pflichtgetreuen Mutter glänzend überwunden wurde, um Ihnen zu sagen: Jahren Sie fröhlich fort!

A. J. in F. Es ist in keiner Hinsicht wohlgethan, die Tochter in solch unrichtiger Ansicht von der Ehe aufzuziehen zu lassen. Es ergeben sich daraus für den Fall ihrer Verehelichung Anforderungen, die das tägliche Leben niemals zu befriedigen vermögen. Und wenn die Ehe ihr versagt bleibt, so kann sie sich angesichts einer solch vermeintlich ungetrübten Selbstheit über den ihr vom Schicksal aufgenötigten Verzicht nicht trösten. Das junge, mit allen Hauern der Liebe zu strebende Geschöpf soll recht vielfache Gelegenheit haben, in die verschiedensten Ehen Einblick zu gewinnen; es soll sehen können, daß da wo viel Licht ist, es auch an Schatten nicht mangelt. Das junge, liebevollste Mädchen soll sich selber überzeugen können, daß manche scheinbar im Zenite des Glücks siegende, verheiratete Frau mit stillendem Kind auf die Unverheiratete schaut. Freilich wird der Kind bestmöglich verborgen, und der Welt werden nur die Rosen vorgewiesen. Die durch unpassende Lektüre gefestigte Phantasie verschuldet viel traurige und unglückliche Wahn- und Trugbilder. Wir sind Menschen mit menschlichen Fehlern und Schwächen und haben es auch mit solchen zu thun.

Frau S. H. in B. Es gibt freilich viele Leute, die sich alles mögliche Lindeben durch eine energische Ausmindererziehung tun von der Seele wälzen können. Sie sind wie ein Gefühl, dessen Inhalt man ausgesteckt und das nachher solch unberührtes Ausleben hat, als käme es frisch aus dem Laden. Solche Personen dürfen aber nicht vergessen, daß es auch Gemüter gibt, die von jeder unangenehmen Berührung, von jeder schmerzlichen Erfahrung in Herzenschlägen einen bleibenden Eindruck empfangen. Die erprobte Wunde vernarbt wohl wieder, aber die Narbe bleibt, und jede einzelne brennt wieder, wenn eine neue Wunde dazu gesetzten wird. Solche Naturen sprechen sich nicht aus, sie klagen nicht, aber die ungestüme Heiterkeit der Liebe, das sonnige Vertrauen wird untergraben, die Seelenfenster werden trüb, der Begeisterung sind von lieber, aber ungarter Hand die Schwingen geknickt, sie kann sich nicht mehr frei entfalten und emporkriegen. Der beständigen Berührung mit einem harten Stein preisgegeben, wird der allzu weiche unvermerkt aufgerieben. Es heißt nicht umsonst: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet.“

Abgerissene Gedanken.

Wenn ich mir immer die ganze Summe des in der Welt vorhandenen Leidens deutlich vor die Seele stellen wollte, würde ich keinen frohen Augenblick mehr haben.

Das Mitleid, wie es uns in der Wirklichkeit begegnet, ist immer so organisiert, daß es über einen gewissen Sättigungspunkt hinaus keine schmerzlichen Eindrücke mehr aufnimmt.

Es ist auch eine tägliche Erfahrung, daß ein Unglück, das uns tief erschüttert, wenn wir es in unserer unmittelbaren Nähe einzuschlagen sehen, uns nur oberflächlich berührt, wenn es in einer fremden Stadt oder gar in einem andern Weltteil unbekannte Opfer ereilt. Man könnte sagen, das Mitleid nimmt ab wie das Quadrat der Entfernung, nicht allein der räumlichen, sondern auch der zeitlichen und der sozialen Entfernung. Otto Glidemester (Gessays).

Zeige mir, wie viel Widerspruch du verträgst, und ich sage dir, wie viel Geist du hast.

Das größte Unglück ist: Das Unglück sehn, uns selbst nicht helfen... selbst nicht helfen können.

Durch Bequemlichkeit, Faulheit, Genussucht, Auslösung, durch Indolenz, durch Einseitigkeit und durch Stubenhockerei verkümmerte Menschen nennen sich so gerne „Kulturmenschen“. W. Baartsch, Städtelehrer.

Gleicht dem Schnee im März.
Ein Sonnenstrahl
Und sie thauen zu Thal:
Der eine in springenden
Wasserfällen,
Der andre in klängenden
Wiedertwellen.
Bernh. Endreut.

Briefkasten der Expedition.

Eine Offerte, bezeichnet „Chiffre J 316“ Poststempel „Schleitheim“, ist uns zur Bestellung übermittelt worden. Chiffre J 316 existiert aber in unseren Büchern nicht, sonst muß die Chiffrebezeichnung oder die Sendung auf Irrtum beruhen. Wir bitten um freundliches Nachfragen und Berichtigten, damit die Verwendung der Offerte nicht länger verzögert wird. Achtungsvollst. Die Expedition.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftliche Auskunftsbelege muss das Porto für Rückantwort beigeklebt werden. **0**feren, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Lizenzen, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigeklebt.

Wer unser Blatt in den Mappen des Lesevereins liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschern oder Stellen suchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Insätze, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Den Tit. Interessenten zur Mittelstellung, dass Nr. 388 F V, 368, 353 F V, 250 F V erledigt sind. Es kann also keine weitere Offerte berücksichtigt werden.

In einer kleinen Familie der französischen Schweiz wird eine bescheidene Tochter als Stütze gesucht. Da die Familie katholisch ist, wird auf eine Tochter der gleichen Konfession reflektiert. Offerten unter Chiffre St L 422 befördert die Expedition d. Bl. [FV 422]

Wäre eine Stelle offen in einem Laden, wo auch schriftliche Arbeiten zu besorgen sind? Die Suchende steht Anfangs der dreissiger Jahre, hat zwar noch keine Stelle verschafft, verfügt aber über eine gute Schulbildung und kann bestens empfohlen werden. Offerten unter Chiffre A B 419 befördert die Expedition d. Bl. [FV 419]

Ich suchte für die 19jährige Tochter einer befreundeten Familie eine Stelle als Bonne oder Kammerfrau, auch als Zimmermädchen in einer feinen Familie. Die Befreitende hat eine sehr gute, praktische Erziehung genossen, ist im Nähen, Glätten und Kleidermachen selbstständig, spricht ein gutes Deutsch und hat einen sehr angenehmen, zuverlässigen Charakter; sie kennt ein wohlgeordnetes Hauswesen in seinem ganzen Umfang und hat sich im Umgang mit den jüngeren Geschwistern als Pflegerin und Erzieherin vorzüglich ausgewiesen. Offerten unter Chiffre M S 420 befördert die Expedition. [FV 420]

Als Stütze der Hausfrau oder als Stellvertreterin derselben sucht ein stilles, bescheidene Fräulein, gesetzten Alters, einen passenden Wirkungskreis.

Offerten unter Chiffre A H 299 befördert die Exped. d. Bl. [FV 299]

Ein einfaches Dienstmädchen, das als solches Stelle sucht, findet einen guten Platz in einer ganz kleinen Familie. Gute Behandlung und gute Bezahlung. Es wird aber nur ein einfaches, ehrenhaftes und bescheidenes Mädchen berücksichtigt. Anmeldungen unter Chiffre J T 400 befördert die Exp. [FV 400]

Ein braves Mädchen, welches Lust hat, sich in gutem Hause unter Anleitung der Hausfrau selbst in allen Haushälfte und in der feinen Küche auszubilden, findet gute Stelle in einer Familie von nur drei erwachsenen Personen. [FV 401]

Ein im Fache durchaus gebildetes und gewandtes Fräulein wünscht sich in einem grösseren Etablissement als erste Lingere zu plazieren. Beste Empfehlungen stehen z. Disposition. [FV 392]

Ein in allen Haus- und Handarbeiten tüchtiges und arbeitsgewohntes Fräulein aus guter Familie und mit besten Empfehlungen hochachtbarster Personen versehne, sucht eine Vertraurenschaft in einem Haushalt oder Geschäft (Hotels wesen nicht ausgeschlossen). Offerten unter Chiffre F V 390 befördert die Expedition d. Bl. [FV 378]

Eine bescheid., bestempfahlene, junge Tochter von taktvollem Benehmen und gediegenem Charakter, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern oder als Stütze. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [FV 378]

Eine in jeder Beziehung durchaus tüchtige Witwe sucht Vertrauensstellung in einem grossen Haushalt oder zur Besorgung eines Geschäftes. Referenzen und Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F V 356 befördert die Expedition. [FV 356]

Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [258]

In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen.

Erprobte und bestbewährte
Kindermilch.

Frauenarbeitsschule St. Gallen.

Arbeitslehrerinnen-Kurs.

Kursdauer: 1 Jahr für Lehrerinnen an Primarschulen.

1½ Jahr für Real- und Fortbildungsschulen.

Beginn des Kurses: 3. Mai 1897.

Kursprogramm:

I. Handnähen und Flicken Mai-August 1897.

II. Maschinennähen September—Dezember 1897.

III. Kleidermachen Januar—April 1898.

Methode 2 Stunden, Pädagogik 1 Stunde, Deutsch 2 Stunden. Freihandzeichnen 3 Stunden per Woche. Mai 1897 bis April 1898.

Schulgeld für den ganzen Kurs: Fr. 60.

Maschinennähte „ 15.

Das Diplom für Real- und Fortbildungsschulen erfordert noch ein weiteres Trimester, Wollarbeiten und Stickerei, Schulgeld Fr. 15. [228]

Anmeldungen sind zu richten an **Frl. Ida Kleb**, Vorsteherin der Frauenarbeitsschule St. Gallen.

Die Kommission.

Haushaltungsschule

von [360]

Frau Prof. Gunzinger und Töchter, Solothurn.

Beginn des 5. dreimonatlichen Kurses Montag den 26. April 1897.

Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den gemeinnützigen Verein der Stadt Bern. Zweiter Frühlingskurs vom 19. April bis 30. Juni. Kursgeld Fr. 200—250, je nach Zimmer. Sommerkurs vom 8. Juli bis 15. Oktober. Kursgeld Fr. 300—400, je nach Zimmer. Sommerkursen stehen zu Diensten. [416]

Christen, Marktgasse 30, Bern.

Vve Pfr. Schenker, Genf, Rue Levrier 15.

Familien-Pension für Töchter.

Freie Lage. Unterricht im Hause. Gelegenheit, die Kunst- und Musikinstitute, sowie die städtischen Fachkurse für Handarbeit zu besuchen.

Vorzügliche Referenzen von früheren Zöglingen. [138]

Sprachen- u. Handelsinstitut

„Gibraltar“ — Thüring-Merian — Neuchâtel.

Bedeutendstes und ältestes Institut Neuenburgs.

Dieses Institut ist besonders geeignet zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch und der wichtigsten Handelsfächer: Korrespondenz, Buchhaltung etc. Vorbereitung für Technikum, Post- und Telegraphendienst. Nähere Auskunft, Prospekte bei (H 1723 b N) [330]

A. Thüring, Direktor, Neuchâtel (Suisse).

Töchterpensionat Ray-Haldimann

in Fiez bei Grandson.

Schöne Einrichtung. Mütterliche Pflege. Erlernung der französischen, engl. und italienischen Sprache. Musik. Referenzen und Prospekte zu verlangen. Sich direkt zu wenden an den Besitzer: [413]

Mr. Ed. Ray, prof.

früher Directeur der Ecole supérieure in Lausanne.

Institut f. junge Leute

Clos-Rousseau, CRESSIER bei Neuenburg.

Gegründet 1859. —

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Sieben diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. — Referenzen von mehr als 1300 ehemaligen Zöglingen. —

Sommersemester: 26. April 1897.

271] (T 101 L) Direktor: **N. Quinche**, Besitzer.

Madame Dédie-Gossin

in Corcelles (Berner Jura) könnte wieder aufs Frühjahr einige Töchter in ihr Pensionat aufnehmen. Bestens empfohlen von den Herren Prediger Schenk in Barmen, Pfarrer Ecklin und Stadtmissionar Lutz in Basel. [311]

Einem starken, gesunden **Mädchen** vom Lande wäre Stelle offen in einem besseren Restaurant im Waadtländer. Eine brave Tochter könnte unter der Anleitung einer braven, tüchtigen Hausfrau die Haushälfte und das Kochen gründlich erlernen. Bei gutem Willen und eigenem Fleiss ist die französische Sprache leicht zu erlernen und würde bei zusagendem Charakter und befriedigenden Leistungen eine Entschädigung von 100 Fr. für Jahr verabreicht. Gute Aufsicht und familiäre Behandlung wird zugesichert, dagegen wird nur ein ungezogenes, stilles Wesen berücksichtigt. Offerten unter Chiffre K 369 befördert, wenn Frankatur beigelegt ist, die Expedition d. Bl. [FV 369]

Eine in der Hauswirtschaft und im Geschäft vielseitig praktisch erfahrene Witwe, gewissenhaft in Ausführung ihrer Pflichten, sparsam und thätig, sucht Stellung als **Haushälterin**, wo sie nebenbei auch in einem Geschäft thätig sein könnte. Die Suchende ist auch in schriftlichen Arbeiten bewandert und ist der deutschen und französischen Sprache mächtig. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Sch 354 F V befördert die Expedition d. Bl. [FV 354]

Eine gutgeschulte, bescheidene junge Tochter, die sich an ihrer ersten Stelle sehr gut bewährt hat, sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz, sei es zur Mithilfe im Haushalt, in einem Ladengeschäft oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Die Tochter ist gut erzogen und arbeitsam und würde ihr Bestes thun; doch müssen solche Offerten abgelehnt werden, wo der jungen sechzehnjährigen Tochter zugemutet würde, als Magd einen Haushalt allein zu besorgen. Treue Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit sind garantiert. Offerten unter F V 248 befördert die Expedition d. Bl. [FV 248]

Als Gehilfin der Hausmutter in Erziehung und Pflege der Kinder und zur Besorgung der Handarbeiten sucht eine sehr gut erzogene Tochter Stelle in einer honneter Familie. Es wird mehr auf Familienanschluss reflektiert als auf hohen Lohn. Offerten unter Chiffre C M 391 befördert die Exped. [391]

Eine gebildete, junge Tochter aus einer guter Familie, welche die Schneiderarbeit gründlich versteht, in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, deutsch und französisch spricht, sucht über die Saison passende Stelle, sei es in eine Familie oder in ein Fremden-Geschäft. Offerten unter Chiffre Z 426 befördert die Expedition. [426]

Für ein intelligentes **Mädchen**, das auf H. Ostern konfirmiert wird, suche ich eine tüchtige **Damen Schneiderin** als **Lehrmeisterin**, bei welcher es auch Kost, Logis und familiäre Aufsicht genösse. [418]

Rosa Grunder, Anstalt Friedberg Seengen, Aargau.

Suche f. m. Schwester, 28j. Süddutsche mit nötiger Vorbildung, Engagement auf 1. Mai als Erzieherin, Gesellschaft, Pflegerin oder Reisebegleiterin. Sechsjährige Praxis in Deutschland u. England. Gute Refer. Gefl. Offerten an **Friedr. Grote**, Anstaltsgärtner, Weinhalde, Rorschach. [427]

Eine tüchtige Schneiderin sucht Stelle bei einer achtbaren Familie, wo sie Gelegenheit hätte, nebst ihrem Berufe in den häuslichen Arbeiten, hauptsächlich beim Kochen mitzuhelpen. Gefl. Offerten unter Chiffre M 381 befördert die Expedition. [381]

Nach Genf gesucht als **Volontaire** ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Gelegenheit hätte, eine gründliche Haushaltung zu erlernen. **Ch. Gros**, rue de la Prairie 21, Genf. (H 2198 X) [384]

Gesucht. Bei Unterzeichneter kann ein intelligenter Jüngling unter günstigen Bedingungen die **Confiserie- und Biscuitfabrikation** gründlich erlernen. **Felix Kehrl & Kratz** Confiserie- und Biscuitfabrikation Utzenstorf.

Gesucht.

Zwei intelligente **Tochter** finden Gelegenheit, bei einer tüchtigen Damenschneiderin den Beruf gründlich zu erlernen, sowie auch in der französischen Sprache sich auszubilden. **Mme. Brun, clos de Rive, couturière, Lausanne.** [385]

Gesucht:

in einer Familie nach Lausanne zu einem einjährigen Kinde eine erfahrene, zuverlässige Kindsmagd, welche auch in den Handarbeiten bewandert ist. 30 Fr. Lohn per Monat. Offerten ohne sehr gute Zeugnisse werden nicht berücksichtigt. Offerten unter Chiffre W L 407 befördert die Expedition. [407]

Lehrtochter gesucht.

Eine brave, intelligente **Tochter** könnte sofort oder bald in die Lehre treten bei **Frau Laufer-Ott, Damenschneiderin in Uster, Kt. Zürich.** [380]

Mädchen-Gesuch.

In einer ehrbaren, kleinen Familie ausserhalb der Stadt Lausanne wird ein junges, gesundes Mädchen zur Erlernung der französischen Sprache und zur Ausbildung in der Haushaltung auf den Frühling gewünscht. Familienleben. Mässiges Kostgeld ist verlangt. Offerten an **Hrn. Charles Wagen, Le Myosotis, route de Morges in Lausanne.** (H 3401 L) [379]

Gesucht.

Eine anständige **Tochter**, die den Modenberuf erlernt hat, kann in ein Modengeschäft eintreten, mit guter Kundenservice würde das Geschäft möglicherweise auf Wunsch übergeben. Gefl. Offerten sub C B 397 zu richten an die Expe- dition d. Bl. [397]

Eine kleine Familie in Montreux würde ein junges Mädchen, das die hiesigen Schulen besuchen will, bei sich aufnehmen. Gute Kost. Familienleben. Piano zur Verfügung. Pensionspreis 60 Fr. per Monat. Auf Wunsch gratis Anleitung in Verrichtung der leichten häuslichen Arbeiten. Offerten unter Chiffre S 402 befördert die Exp. [402]

In einer kleinen Familie des Kantons Neuenburg könnten einige [415]

junge Töchter

die französische Sprache erlernen. Unterricht und Handarbeiten im Hause. Familienleben, mässiger Preis, sorgfältige Pflege. Adressen an: **Mme. Ziegler-Vuille, St. Blaise près Neuchâtel.**

Eine französische Lehrerin würde ein bescheidenes, **junges Mädchen**, welches die französische Sprache zu erlernen wünscht und in der Haushaltung ein wenig aussehen würde, aufnehmen. Mässiger Pensionspreis. Adresse: Mad. **Roulet, institutrice, Champvent (Waadt).** [414]

Pension.

Eine oder zwei junge **Töchter** finden Pension in einem Pfarrhaus. Ange- nehmes Familienleben. Piano zur Ver- fügung. Preis 60 Fr. per Monat. Nähere Auskunft erteilt: Herr Pfarrer **Jouillerat in Neuchâtel.** [428]

Pensionnat de demoiselles

Les Bergières, Lausanne. Education et instruction très soignées. Excellentes références. (H 2065 L) [266] Directrice **Melle. C. Weuve.**

Pension

finden junge Töchter, welche die französischen Schulen besuchen wollen, in Neuchâtel bei einer netten Familie. Angenehmes Familienleben, gute Kost, schöne Zimmer zugesichert. Piano zur Verfügung. Wegen Erkundigungen kann man sich an die Eltern von dagewesenen Töchtern wenden. Pensionspreis 60 Fr. monatlich. Offerten sind zu richten sub H c 2570 N an **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.** [375]

Bex-les-Bains

Ouverture de la Saison 1er avril.

Hydrothérapie. Bains salés.

Bains et Grand Hôtel des Salines.

Grand Hôtel des Bains.

Hôtel-Pension Crochet.

Hôtel-Pension villa des Bains.

Hôtel-Pension des Alpes.

389]

Prix modérés.

(H 3604 L)

Für die Frühjahrs-Saison

ist mein Lager in *Spielwaren* reichhaltig assortiert worden. Dasselbe bietet insbesondere

für Ostern

allerlei Neuheiten und reizende

Geschenke für Kinder

in hübscher Auswahl.

[430]

Franz Carl Weber, Zürich

Specialität in Spielwaren

62 mittl. Bahnhofstrasse 62.

Butterick's Moden-Revue

Einmal benutzt — immer verlangt!

Monatlich über 250 Abbildungen

nebst Beschreibungen der neuesten Moden, sowie 1 farbiges und 3 Tondruck-Modenbl. der, f. rne die neuest. Hüte, Handarb. iten, Mod.berichte, Novelle.

Jahresabonnement 3 Mark

bei jeder Agentur für Butterick's Schnittmuster, sowie bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Verlangen Sie per Postkarte gratis-

von Ihrer Buchhandlung,

von obigen Agenturen,

oder von **Blank & Co.'s Verlag, BARMEN.**

Probeheft



Bergmanns Lilienmilch-Seife

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautreinigkeiten. Nur echt von

Bergmann & Co.
Dresden Zürich

Man achtet genau auf die

Schutzmarke:

Zwei Bergmänner
denn es existieren wertlose Nach-

ahmungen.

Tetschen a.E.



Zeugnis.

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen von dem mich überraschten Erfolg, den ich mit Ihrer Tormentill-Seife erzielte, Kenntnis zu geben. Schon von Kindheit an hatte ich jeden Sommer das Gesicht voll Laubflecken und gebrauchte dagegen verschiedene Salben und Seifen, wie: Theerschweifseife, Bergmanns Lilienmilch-Seife u. s. w., jedoch alles vergleichbar. Durch Ihre Tormentill-Seife aber bin ich, zu meiner grossen Freude, in der auffallend kurzen Zeit von 3 Wochen davon befreit worden, trotzdem von vielen behauptet wird, gegen Sommersprossen gebe es kein wirksames Mittel. — Fürwahr, ein grossartiges Resultat! Ich werde diese vorzülfliche Seife empfehlen, wo ich kann, und gestalte Ihnen gerne, diese Zeilen nach Gutfinden zu veröffentlichen. **Marie Kramer, Basel, Streitgasse 5.**

Okics Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apo-

Franz. Sprache.

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man ein junges Mädchen in Pension nehmen. — Bescheidener Pensionspreis. Referenzen zur Verfügung. — Offerten unter Chiffre Y 1084 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [387]

In einem hübschen Orte

des *Val-de-Ruz* (Canton Neuchâtel) würde man in einer Familie ohne andere Pensionäre ein Mädchen aufnehmen, welches gute Gelegenheit hätte, das Französische zu erlernen. Gute Refer. Offerten unter Chiffre H 3254 N an **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.** [381]

Prakt. Töchter-Institut

Campagne Renens sur Roche

près Lausanne. 250.

Anfang Mai Beginn des neuen Kurses. Prospekt und Referenzen sind verehrl. Eltern zur Verfügung. [431]

Pensionnat

de jeunes demoiselles
Auvernier (Neuchâtel).

Fransais, anglais, musique, etc. etc. Belle
coniture salubre. Vie de famille. Pour références
et prospectus, s'adresser à la directrice (361)

M. Schenker.

Pension und Haushaltungsschule

Mmes. Cosandier
Landeron, Neuchâtel.

Prächtige Lage. Studien in franz. und
engl. Sprache, Musik, Handarbeiten, Ausbildung
im Kochen, Theorie et Praxis. Referenzen: Mr.
Schef, Lehrer. Eidg. Experte und frühere
Schülerinnen. (H 251 N) [91]

La Bergeronnette

(OF 610) **LAUSANNE.** [215]

Gut empfohlenes Pensionat für junge
Mädchen, die in der französischen und
englischen Sprache sich gründlich aus-
bilden oder die städt. höhere Töchter-
schule besuchen wollen. Familienleben.
Haus in freier, schöner Lage mit Garten
und Tennis. Referenzen in Lausanne
durch Mr. le pasteur Dufraz, Avenue
de Villamont, oder die Vorsteherinnen,
in Zürich durch Orell Füssli-Annoncen.

Töchterpens. Lindengarten Oberuster.

102] Vorsteherin: Frl. L. Hofmann.

Unterricht in Sprachen, Musik, Zeich-
nen, Malen, Handarbeit, Buchführung,
Haushalt. Patentierte Lehrkräfte. Pro-
spekt und Referenzen zur Verfügung.

Familien-Pension

von **Mme. Vve. E. Marchand, No-**
tar in **St. Imier** (franz. Schweiz).

Vorzgl. höhere Schulen oder tägliche
Stunden durch die beiden Töchter des
Hauses, Lehrerinnen an den Schulen.
Englische Stunden. (H 1309 J) [280]

Prima Referenzen zur Verfügung.



Engros-Export.
Silberne Medaillen:
Neuchâtel 1887
Bern 1895.

Rohmöbel, sehr bequeme, leichte
Sitz- und Liegemöbel. [243]

Kinderstuhlwagen, Korbwaren
aller Arten.

Detail in St. Gallen: Ob d. St. Laurenzenkirche.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver.

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

Soolbad Rheinfelden.
Hotel Schützen mit Dependance ist eröffnet.
Prospektus gratis. (H 1528 Q) [421] F. Kottmann, propr.

11 (Z 888)

